

Der Neue Tag
16.7.1919

167

Krise im Verein „Heilanstalt Alland“.

Die in der Öffentlichkeit vielfach erörterten finanziellen Schwierigkeiten, unter denen der Verein „Heilanstalt Alland“ zu leiden hat, haben den Präsidenten Paul Schoeller veranlaßt, dem Verwaltungsausschusse vorzuschlagen, daß die Regierung in Form einer Eingabe von der ungünstigen wirtschaftlichen Lage des Vereines verständigt und gebeten werde möge, die Heilanstalt Alland ins Eigentum zu übernehmen und bis zur Uebernahme die zur Fortführung der Anstalt notwendigen Geldmittel als Subvention zur Verfügung zu stellen. In der vorgestern abgehaltenen Sitzung beschäftigte sich der Verwaltungsausschuß mit dieser Frage. Der Vizepräsident des Vereines Hofrat Professor Dr. Weichselbaum legte gegen die Verhandlung des Schoeller'schen Antrages im Verwaltungsausschusse aus Kompetenzgründen Verwahrung ein. Daraufhin sah sich der Vereinspräsident Paul Schoeller veranlaßt, seine Demission zu geben und auch seinen Austritt aus dem Kuratorium zu erklären, weil seiner Ueberzeugung nach jedes Hinausschieben der Sanierung der wirtschaftlichen Lage des Vereines zu unhaltbaren Zuständen führen müßte. Diesem Schritte des Präsidenten schloffen sich sofort Chefarzt Dr. Ait, Vaudirektor Berger und Staatsanwalt Dr. Schrotter an. Der Kasseverwalter Hofrat Dr. Hofer hatte mit der Begründung, daß er die Verantwortung für die finanzielle Gebarung des Vereines nicht länger übernehmen wolle, schon in der Vorwoche seine Stelle niedergelegt.

Uebernahme von Alland durch den Staat.

Aus Kreisen der Kuratoriumsmitglieder wird uns hiezu mitgeteilt: Die zahlreichen Demissionen sind darauf zurückzuführen, daß sich innerhalb des Kuratoriums zwei Parteien gebildet haben. Die eine, geführt von Professor Weichselbaum, ist der Ansicht, daß die Anstalt Alland vom Verein, also mit Privatmitteln

weiter geführt werde, während die Mehrzahl, zu denen all jene gehören, die ihre Demission gegeben haben, die Ansicht vertritt, daß in dieser Zeit ein Institut sich auf private Wohltätigkeit nicht verlassen und nicht stützen dürfe und nur eine Uebernahme der Anstalt durch den Staat oder das Land den Bestand von Alland gewährleisten könne. Das Staatsamt für Volksgesundheit hat auch dem Kuratorium vor langer Zeit schon die staatliche Uebernahme zugesagt, doch wurde die Durchführung dieser Absicht immer wieder hinausgeschoben. Diese Demissionen, die in der demnächst stattfindenden Kuratoriumssitzung zur Sprache kommen und über das Schicksal des Vereines entscheiden werden, dürften zweifellos das Staatsamt zu einem raschen und unmittelbaren Eingreifen veranlassen, so daß die Heilanstalt Alland durch diese Krise wahrscheinlich unberührt bleiben wird. Es wird nur die Verstaatlichung, respektive die Uebernahme der Anstalt durch das Land Niederösterreich endlich vollzogen werden.